

II-1562 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

17.6.1968

717/A.B.

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

zu 721/J

des Bundesministers für Unterricht Dr. P i f f l - P e r ě v i ć
auf die Anfrage der Abgeordneten L u p t o w i t s und Genossen,
betreffend Neuordnung der Kunsthochschulen und Akademien.

-.--.-

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 721-J/NR/68, die die Abgeordneten Luptowits und Genossen am 15. Mai 1968 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Seit Anfang 1967 wird in meinem Ressort an einem Gesetzentwurf zur Neuordnung des österreichischen Kunsthochschulwesens gearbeitet. Seit dem Februar 1967 laufen Verhandlungen mit den Präsidenten der Kunstakademien (Akademie für Musik und darstellende Kunst in Wien, Salzburg und Graz, Akademie für angewandte Kunst in Wien) und anderen Fachleuten, die laufend fortgesetzt werden. Anfangs dieses Jahres habe ich persönlich mit Vertretern der Studentenschaft der Kunstakademien die zu regelnden Probleme erörtert und erhielt sodann von dem innerhalb der Österreichischen Hochschülerschaft gebildeten "Hilfsausschuß für die Kunstakademien" einen ausgearbeiteten Rohentwurf übermittelt, der selbstverständlich mit in die Beratungen einbezogen wird. Der nächste Beratungsmodus sieht vor, daß gemeinschaftlich mit den Präsidenten der Kunstakademien und den Vertretern der Österreichischen Hochschülerschaft an der Neuordnung gearbeitet wird.

Zweck des vom Bundesministerium für Unterricht eingeschlagenen Verfahrensweges ist es, über die Grundzüge des Entwurfes für die Neuorganisation der österreichischen künstlerischen Hochschulen bereits vor erster Aussendung dieses Entwurfes im Wesentlichen Einverständnis zwischen den zuständigen Gremien der Akademien einerseits und der gesetzlichen Vertretung der Studierenden andererseits herzustellen.

-.--.-.-